

StiftungsReport 2011





Inhalt

Grußwort des Vorstandes	4
Informationsveranstaltung “Bürgerstiftungen für die Region” in Kiel	6
Eine eigene Stiftung für die Bürgerinnen und Bürger – Stadt Preetz gründet Bürgerstiftung	8
DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein gegründet	10
Tätigkeitsbericht 2011	12
Zauber der Anderswelt – Mediendom der Fachhochschule Kiel präsentiert mystische Welten in digitaler Technik	14
“Nachwuchs ist Zukunft” – Musikfreunde Kiel gründen Stiftung zur Musikförderung junger Menschen	16
Das eigene Lebenswerk nachhaltig sichern Die Stiftung als Wunscherbin	18







Grußwort des Vorstandes

Liebe Leserinnen und Leser,

gemeinnütziges Engagement und insbesondere das Ehrenamt leben von Menschen, die mit großem zeitlichem Einsatz ihren Beitrag zum allgemeinen Wohl leisten. In Deutschland sind 23 Millionen Menschen über 14 Jahren ehrenamtlich in Vereinen, Verbänden, Initiativen oder Kirchen tätig. Sei es die Betreuung von Kindern, Kranken und alten Menschen, der Einsatz für den Natur- und Umweltschutz, die freiwillige Arbeit in Hilfsorganisationen, im Katastrophenschutz oder in der freiwilligen Feuerwehr: Das Ehrenamt ist unbestritten ein elementarer Pfeiler unserer Gesellschaft.

Gemeinnütziges Engagement ist allerdings nicht nur eine Frage des zeitlichen Einsatzes. Auch und gerade finanzielle Unterstützung ist häufig unerlässlich, um gemeinnützigen Projekten und Initiativen den nötigen Rückhalt zu geben. Oft fehlt gerade kleineren Vereinen das Geld, um wichtige Ausrüstung zu kaufen, die eigenen Räumlichkeiten instand zu halten oder um wertvolle Projekte durchzuführen. Hier spielt die öffentliche Hand, aber insbesondere auch das Engagement privater Geldgeber eine wichtige Rolle. Neben Sponsoringzahlungen oder Spenden von Unternehmen, kleineren und größeren Zuwendungen oder gar Erbschaften von Privatpersonen, gewinnen gemeinnützige Stiftungen seit Jahren spürbar an Bedeutung bei der Förderung des Gemeinwohls.

Ein besonderes Element des modernen Stiftungswesens ist die Bürgerstiftung. Diese ist eine Form der gesellschaftlichen Selbstorganisation und vereint in nachhaltiger Weise ehrenamtliches und finanzielles Engagement.

Bürgerstiftungen sind unabhängige, autonom handelnde, gemeinnützige Stiftungen von Bürgern für Bürger mit einer möglichst breiten Zweckpalette. Ihr Engagement für das Gemeinwesen ist in der Regel auf eine bestimmte Region, eine Stadt oder einen Kreis ausgerichtet. Durch ihr zeitliches und finanzielles Engagement in einer Bürgerstiftung zeigen die Menschen eindrucksvoll ihre enge Verbundenheit mit ihrer Region.

Um den Stiftungsgedanken in unserer Region und in der Fläche weiter zu fördern – und damit auch und insbesondere das Thema „Bürgerstiftungen“ –, haben wir mit der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse eine eigene Dachstiftung gegründet, die stiftungswilligen Bürgern einen einfachen und unkomplizierten Weg zur Stiftung ermöglicht, egal ob mit großen oder mit kleinen Vermögen. Vor diesem Hintergrund stand das Jahr 2011 für uns ganz im Zeichen der Bürgerstiftungsidee, besonders getragen durch unsere Informationsveranstaltung „Bürgerstiftungen für die Region“ und durch die Gründung der Bürgerstiftung Preetz in der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse.

Hierüber und über viele andere interessante Themen des vergangenen Jahres berichten wir Ihnen im StiftungsReport 2011 und gewähren damit einen Einblick in die bunte Vielfalt des Stiftungswesens in unserer Region. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und vielleicht ein wenig Inspiration für Ihr eigenes Engagement. Lassen Sie sich zum Stiften anstiften! Für Ihren persönlichen Weg zur Stiftung stehen wir Ihnen herzlich gern mit Rat und Tat zur Seite.

Götz Bormann
Vorsitzender des Vorstandes





Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit zu intensiven Gesprächen über die gemeinnützige Stiftungsarbeit.

Informationsveranstaltung „Bürgerstiftungen für die Region“ in Kiel

Im Zuge der landesweiten Kampagne „Bürgerstiftungen für Schleswig-Holstein“ fand am 8. Februar 2011 in der Landeshauptstadt Kiel eine Informationsveranstaltung zum Thema „Bürgerstiftungen für die Region“ statt.

Ziel der Veranstaltung war es, das Konzept der Bürgerstiftung im Land zwischen den Meeren insgesamt bekannter zu machen, damit in Schleswig-Holstein noch mehr Bürgerstiftungen gegründet werden und neue Impulse für das Gemeinwesen entstehen. Träger der Kampagne sind schleswig-holsteinische Bürgerstiftungen, die Landesregierung und die „Initiative Bürgerstiftungen“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen in Berlin.

Die Veranstaltung in Kiel war nach dem Auftakt in Ahrensburg und in Itzehoe die nunmehr Dritte dieser Art in Schleswig-Holstein und wurde ausgerichtet durch die Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse in enger Kooperation mit dem Sprecher der Initiative in Schleswig-Holstein, Dr. Michael Eckstein.

Nach der Begrüßung durch Ulrich Boike, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Förde Sparkasse und Vorstandsmitglied der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse, richtete der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Kiel, Torsten Albig, ein Grußwort an die zahlreich erschienenen Gäste und warb für den Bürgerstiftungsgedanken. Als Kurator der Initiative Bürgerstiftungen für Schleswig-Holstein berichtete anschließend Dr. Michael Eckstein über die Erfolgsgeschichte von Bürgerstiftungen in Deutschland.

Einen tiefen Einblick in die rechtlichen und steuerlichen Grundlagen von Bürgerstiftungen gewährten den interessierten Zuhörern die Rechtsanwältin Christiane Appel sowie Ilona Rakow, Vertreterin des Innenministeriums Schleswig-Holstein für die Stiftungsaufsicht im Lande. Den Schwenk in die Praxis vollzogen schließlich Hans Valdorf von der BürgerStiftung Region Rendsburg und Dr. Eckstein von der Bürgerstiftung Region Ahrensburg. Abschließend berichtete Konstantin Rohde vom Stiftungsmanagement der Förde Sparkasse über das Modell der Treuhandstiftung als attraktive Alternative bei der Gründung von Bürgerstiftungen. Die Vorträge trafen auf großes Interesse bei den Veranstaltungsteilnehmern, die zahlreich aus der gesamten Region in die Landeshauptstadt gekommen waren.

Torsten Albig, selbst aktiv in zahlreichen gemeinnützigen Stiftungen, ist überzeugt vom Bürgerstiftungsgedanken und war daher gern bereit, sich aktiv an der Veranstaltung zu beteiligen: "Bürgerstiftungen sind eine großartige Möglichkeit für die Menschen, den Ort, an dem sie leben, gezielt zu stärken. Sie machen möglich, was sonst nicht möglich wäre. Sie leben von der Kreativität, der Kompetenz und der – auch finanziellen – Kraft des Einzelnen. In ihrer Wirkung wird durch sie – wie bei einem guten Chor – Gemeinschaft zum Erlebnis. Das macht sie so wertvoll."



*v.l.n.r. Rechtsanwältin
Christiane Appel,
Dr. Michael Eckstein,
Oberbürgermeister Torsten
Albig, Ulrich Boike und
Ilona Rakow von
der Stiftungsaufsicht
Schleswig-Holstein*



Eine eigene Stiftung für die Bürgerinnen und Bürger

Stadt Preetz gründet Bürgerstiftung

Preetz bekommt eine eigene Bürgerstiftung. Mit Unterzeichnung der Satzung im Ratssaal des Rathauses in Preetz hat Bürgermeister Wolfgang Schneider am 7. September 2011 stellvertretend für die Stadt Preetz die Bürgerstiftung Preetz zur Gründung gebracht. Diese wird durch die Stadt mit einem Kapital von 50.000,- EUR ausgestattet und soll durch die Beteiligung möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger stetig wachsen.

Die Stiftung dient der Förderung des Gemeinwohls in Preetz und soll das Gemeinwesen stärken und lokale Innovationskräfte mobilisieren. „Wir freuen uns sehr, dass wir diesen Schritt nun gehen können. Die Bürgerstiftung Preetz wird künftig gemeinnützige und mildtätige Projekte in Preetz initiieren und fördern“, so Bürgermeister Wolfgang Schneider. „Besonders wichtig ist uns, dass diese im Interesse der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger liegen, aber gerade nicht zu den pflichtigen Aufgaben der Stadt Preetz gehören.“

Die Idee zur Gründung der Bürgerstiftung Preetz wurde geboren, als die Stadtvertretung vor der Herausforderung stand, über eine sinnvolle und vor allem gerechte Verwendung einer Ausschüttung aus dem Jahresüberschuss der Förde Sparkasse zu beschließen. Die Vertreterinnen und Vertreter der Stadt wollten das Kapital nicht bloß kurzfristig wirken lassen, sondern dem Gemeinwesen in der Stadt Preetz eine nachhaltige Quelle für finanzielle Mittel schaffen. Eine eigene Bürgerstiftung wurde als sehr geeignetes Mittel befunden, muss doch das Kapital für die dauerhafte Erfüllung der Stiftungszwecke stets erhalten werden.

Um die Gründung der Bürgerstiftung zu vereinfachen und den Aufwand für die spätere Verwaltung sowohl zeitlich als auch finanziell so gering wie möglich zu halten, wurde entschieden, die Bürgerstiftung Preetz zunächst als nicht rechtsfähige Treuhandstiftung zu gründen. Die Rolle des Treuhänders übernimmt dabei die Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse. Diese kümmert sich um die erforderlichen Verwaltungsaufgaben und fungiert als rechtliches Dach für die Bürgerstiftung Preetz.

„Wir stellen der Bürgerstiftung Preetz sehr gern das organisatorische Dach und unsere Erfahrung im Stiftungswesen zur Verfügung. So können sich die Akteure in der Stiftung voll und ganz auf die gemeinnützige Stiftungsarbeit konzentrieren“, versprach Götz Bormann, Vorstandsvorsitzender der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse, anlässlich der Satzungsunterzeichnung.

Über die Schwerpunkte in der Arbeit der Stiftung und über die Mittelverwendung wird künftig ein neunköpfiger Stiftungsrat entscheiden. Dieser wird paritätisch aus Vertretern der Stadt Preetz sowie aus engagierten Bürgerinnen und Bürgern der Region besetzt.

Die Bürgerstiftung Preetz ist offen für Privatpersonen, Unternehmen und andere Institutionen, die sich für gemeinnützige Zwecke in Preetz nachhaltig finanziell engagieren möchten. Die Stiftung nimmt Zustiftungen in ihr Stiftungskapital auf. Als sogenannte Vermögensstockspenden sind diese in besonderer Weise steuerlich abzugsfähig. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sich an der Bürgerstiftung Preetz zu beteiligen und werden gebeten, sich mit dem Bürgermeister in Verbindung zu setzen.



Zustiftungen zur Bürgerstiftung Preetz sind hoch willkommen. Sie können unter dem Verwendungszweck „Zustiftung“ sowie unter Angabe von Name und Anschrift auf das Konto 1001 73 25 59 bei der Förde Sparkasse (Bankleitzahl 210 501 70) eingezahlt werden. Zustifter erhalten selbstverständlich eine Zuwendungsbestätigung für die Steuererklärung.

Fragen zur Bürgerstiftung Preetz beantworten Ihnen der Bürgermeister der Stadt Preetz Wolfgang Schneider unter 04342 / 303215 oder Konstantin Rohde vom Stiftungsmanagement der Förde Sparkasse unter 0431 / 592-1114. Informationen finden Sie auch im Internet unter www.preetz.eu.



*Wolfgang Schneider, Bürgermeister der Stadt Preetz, und Götz Bormann, Vorstandsvorsitzender der Stiftergemeinschaft, begründen mit ihrer Unterschrift unter den Treuhandvertrag die Partnerschaft zwischen der Bürgerstiftung Preetz und der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse.
Foto: Andreas Jacobs, Kieler Nachrichten*



DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein gegründet

Wasserretter setzen auf Bürger-Engagement und Nachhaltigkeit

Nicht einmal ein Jahr, nachdem die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Landesverband Schleswig-Holstein e. V. mit Sitz in Eckernförde ihre Kampagne zum Aufbau einer eigenen Stiftung gestartet hat, wurde im Herbst 2011 die formelle Gründung der DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein vollzogen.

Die gemeinnützige Stiftung soll die Arbeit der DLRG in ganz Schleswig-Holstein nachhaltig fördern: So werden alle über 100 Ortsgliederungen der DLRG langfristig die Möglichkeit haben, für ihre vielfältige Arbeit Unterstützung zu bekommen. Dabei geht es nicht nur um die klassische Schwimmausbildung und den Einsatz von Rettungsschwimmern, sondern beispielsweise auch um die Kinder- und Jugendarbeit, das Sanitätswesen oder den Katastrophenschutz; eben um alle Bereiche, in denen sich die Ehrenamtlichen der DLRG engagieren.

„Die Gründung der DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein ist ein wichtiger Schritt, um langfristig die Arbeit einer leistungsfähigen DLRG in unserem Land zu sichern. Gerade in Zeiten, in denen öffentliche Fördermittel konsequent gekürzt werden, muss unser Verband nach Alternativen suchen.“, so Dr. Christoph Mager, Präsident des Landesverbandes der DLRG.

Die Stiftung nahm ihre Arbeit im Herbst 2011 mit einem zunächst recht geringen Grundvermögen von 10.000 Euro auf. Zum Ende des Jahres 2011 konnte das Kapital bereits auf rund 15.000 Euro erhöht werden. Der „Löwenanteil“ des Startkapitals wurde von der Norderstedter Unternehmerin Edeltraud Dietz-Stang und dem Ehrenpräsidenten der DLRG LV Schleswig-Holstein Hans-Hubert Hatje zur Verfügung gestellt; teils aus Erlösen eines Wohltätigkeits-Flohmarktes. Zahlreiche weitere Zustiftungen von Schleswig-Holsteiner Bürgerinnen und Bürgern kamen bis heute hinzu.

Im November 2011 startete auch die Stiftungsaktion „10 x 10.000“, durch die das Stiftungskapital um weitere 100.000 Euro anwachsen soll. „Hierzu bittet die DLRG-Stiftung um Hilfe aus der Bevölkerung, denn nur mit Unterstützung zahlreicher Spenderinnen und Spender können wir unser Ziel erreichen.“, so Thies O. Wolfhagen, Landesgeschäftsführer der DLRG und Ansprechpartner in Stiftungsfragen.

Die Rolle des Treuhänders für die DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein übernimmt dauerhaft die Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse. Über die Arbeit der Stiftung wacht ein derzeit vierköpfiger Stiftungsrat, der u. a. mit DLRG-Vertretern und Zustiftern besetzt ist.

Die „DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein“ ist offen für Privatpersonen und Institutionen, die sich für die Aufgaben der DLRG nachhaltig finanziell engagieren möchten. Die Stiftung nimmt Vermögensstockspenden entgegen, die in besonderer Weise steuerlich abzugsfähig sind.

Zustiftungen zur DLRG-Stiftung sind hoch willkommen. Sie können unter dem Verwendungszweck „Zustiftung“ sowie unter Angabe von Name und Anschrift auf das Konto 1001 73 93 72 bei der Förde Sparkasse (Bankleitzahl 210 501 70) eingezahlt werden. Zustifter erhalten selbstverständlich eine Zuwendungsbestätigung für die Steuererklärung.

Fragen zur DLRG-Stiftung beantworten Ihnen DLRG-Geschäftsführer Thies O. Wolfhagen unter 04351 / 717 717 oder Konstantin Rohde vom Stiftungsmanagement der Förde Sparkasse unter 0431 / 592-1114. Informationen finden Sie auch im Internet unter www.sh.dlrg.de/stiftung.





Stiftungen gehören fest zur Tradition der Förde Sparkasse: Seit vielen Jahren unterstützen die sechs Stiftungen der Förde Sparkasse aktiv gemeinnütziges Engagement in unserer Region. Kindergärten, Museen oder soziale Einrichtungen sind nur ein kleiner Ausschnitt aus einer Vielzahl von Einrichtungen und Projekten, die durch Stiftungsausschüttungen Jahr für Jahr gefördert werden. Wenn auch untrennbar mit der Förde Sparkasse und ihrem öffentlichen Auftrag verbunden, sind die Stiftungen der Förde Sparkasse doch rechtlich selbstständige juristische Personen. Sie unterstehen der staatlichen Stiftungsaufsicht durch das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein und sind den Finanzbehörden regelmäßig zum Nachweis ihrer Gemeinnützigkeit verpflichtet.

Tätigkeitsbericht 2011

Im Jahr 2011 haben die Stiftungen der Förde Sparkasse Fördermittel in Höhe von insgesamt 146.592,- € für 76 gemeinnützige und mildtätige Einzelprojekte und -initiativen vergeben. Die Ausschüttungen sind damit gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen, vordringlich bedingt durch noch immer sehr niedrige Zinssätze für kapitalgeschützte Geldanlagen sowie durch erhöhte Zuführungen in freie Rücklagen. Der Grundphilosophie "Sicherheitsdenken vor Renditestreben" folgend, ist es oberstes Ziel unserer Vermögensverwaltung, das Stiftungsvermögen langfristig zu erhalten.

Dieser auch gesetzlich verankerte Anspruch war zu jeder Zeit vollumfänglich erfüllt. Um die Vermögensbasis für die Erwirtschaftung angemessener Erträge dauerhaft zu erhöhen, führte die Förde Sparkasse ihren Stiftungen zum Jahreswechsel 2010/2011 außerdem über 2.000.000,- € in ihr Stiftungsvermögen zu. Auch im Jahr 2011 sind die Stiftungen der Förde Sparkasse ihrer Rolle als nachhaltig stabiler und verlässlicher Partner gemeinnützigen Engagements in unserer Region damit mehr als gerecht geworden.

Ein wichtiges Kernelement unserer Stiftungsaktivitäten ist das Engagement für die weitere Verbreitung des Stiftungswesens. Hier nimmt unsere rechtsfähige Dachstiftung, die Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse eine entscheidende Funktion ein: Um möglichst viele Menschen zu motivieren, selbst stifterisch aktiv zu werden, ermöglicht sie unter ihrem rechtlichen Dach die Umsetzung der unterschiedlichsten gemeinnützigen Stiftungsideen.

So sichert sie als Trägerin nachhaltig die Zweck-erfüllung unselbstständiger Treuhandstiftungen sowie zweck- und namensgebundener Zustiftungen, sogenannter Stiftungsfonds.

Mit sieben unterjährigen Neuerrichtungen und einem Kapitalzuwachs von insgesamt 775.620,- € hielt die Stiftergemeinschaft im Jahr 2011 folgende nichtrechtsfähige Stiftungen in treuhänderischer Trägerschaft:

- ◆ Prof. Dr. Behnke-Stiftung
- ◆ Irmgard-Jaron-Stiftung
- ◆ Andreas Andresen-Stiftung für Krebsforschung
- ◆ Stiftung Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Kiel
- ◆ Stiftung Gymnasium Wellingdorf
- ◆ Orgelstiftung Heiligengeist Kiel
- ◆ Silke und Franz Breindl-Stiftung
- ◆ DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein
- ◆ Stiftung Musikfreunde Kiel
- ◆ FH Kiel-Stiftung
- ◆ Bürgerstiftung Preetz

Zudem verwaltete die Stiftergemeinschaft im Berichtsjahr insgesamt neun Stiftungsfonds, darunter fünf Zuflüsse über insgesamt 510.000,- €. Diese Zustiftungen sind auf Wunsch der Stifterinnen und Stifter namensgebunden zahlreichen Satzungszwecken der Stiftergemeinschaft gewidmet, so z. B. der Kinder- und Jugendhilfe, mildtätigen Zwecken, dem Denkmalschutz, Kunst und Kultur oder dem Umwelt- und Naturschutz.

Daten 2011

Stiftungen der Förde Sparkasse exkl. Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds	
Anzahl	6
Grundstockvermögen (kumuliert)	8.061.969,- €
Ausgaben für den Stiftungszweck (kumuliert)	146.592,- €
Stiftungsfonds in der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse	
Anzahl	9
Grundstockvermögen (kumuliert)	710.000,- €
davon Zufluss im Berichtsjahr	510.000,- €
Ausgaben für den Stiftungszweck	10.404,- €
Treuhandstiftungen in der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse	
Anzahl	11
Grundstockvermögen (kumuliert)	1.893.094,- €
davon Zufluss im Berichtsjahr	775.620,- €
Ausgaben für den Stiftungszweck (kumuliert)	12.687,- €
Stiftungen der Förde Sparkasse inkl. aller Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds	
Stiftungsvermögen gesamt	10.665.063,- €
Ausgaben für den Stiftungszweck gesamt	169.683,- €

Fördermittelvergabe der Stiftungen der Förde Sparkasse 2011 Gesamt: 146.592 Euro

Jugend- und Altenhilfe 24 %
34.750 Euro

Kunst und Kultur 23 %
34.410 Euro

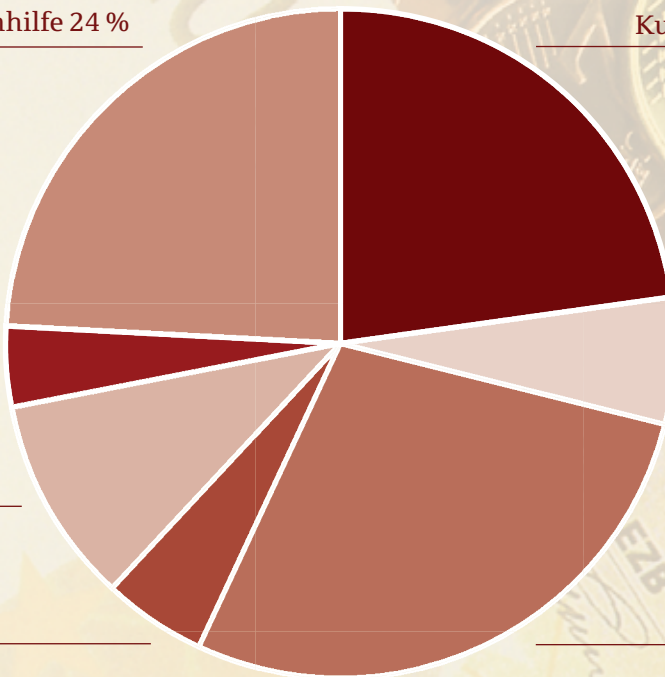
Sonstige
Zwecke 4 %
5.290 Euro

Umwelt- und
Naturschutz 6 %
8.200 Euro

Gesundheit 10 %
14.800 Euro

Soziales und
Wohlfahrt 5 %
7.500 Euro

Sport 28 %
41.642 Euro





Zauber der Anderswelt

Mediendom der Fachhochschule Kiel präsentiert mystische Welten in digitaler Technik

In seiner neuen 360°-Kuppelproduktion „Zauber der Anderswelt“ entführt der Mediendom der Fachhochschule Kiel (FH Kiel) die Besucherinnen und Besucher seit Kurzem auf eine multimediale Reise durch virtuelle Landschaften, über Bergkämme und Küstenstreifen, Wälder und Seen bis hinein in die Endlosigkeit des Kosmos. Begleitet werden sie dabei durch das Harfenspiel der Musikerin Christine Högl.

In der Mythologie ist die Anderswelt ein magischer Ort. Sagenhafte Geschichten erzählen von einer geheimnisvollen Welt von Königen, Zauberern, Elfen und unzähligen Fabeltieren. Die Anderswelt ist auf Hügeln, auf Inseln, an Wasserquellen und in Wäldern angesiedelt. Dem Menschen ist der Zugang zur Anderswelt nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Im Multimediaprojekt „Zauber der Anderswelt“ entstand eine aufwändige 360°-Produktion, die im Mediendom der Fachhochschule Kiel künftig regelmäßig aufgeführt wird. Aus einer Grotte führt der visuelle Bogen über Berglandschaften, Wälder, Bäche und Seen zu einer mystischen Küstenlandschaft und in die stille Weite des Kosmos. In dieser sanft bewegten Kulisse lädt die Musik von Christine Högl ein zum Eintauchen in eine andere Welt. In manchen Szenen ist sie auch selbst mit ihrem Harfenspiel präsent. „Harfenmusik berührt unsere Herzensfreude, den Himmel in uns.“ meint Christine Högl. „Die filigranen Klänge unterstützen uns, eine innere Ausgeglichenheit zu finden. In Verbindung mit der Bildprojektion in der Kuppel des Mediendoms und dem Sternenhimmel ist dies ein einzigartiges Erlebnis“.

Das Projekt ist ein neuer Baustein zur Entwicklung der Kieler „Kulturinsel Dietrichsdorf“. Es richtet sich besonders an Menschen, die einen Zugang zu Augenblicken der Entschleunigung in ihrem Leben suchen und ist auch als Angebot für Menschen gedacht, die durch gesundheitliche Einschränkungen von der Dichte und Hektik des modernen Lebens überfordert sind. Diese weltweit erste Produktion eines „Fulldome-Films“ zu Harfenmusik wird durch die Fachhochschule Kiel auch international verbreitet werden.

Um das herausragende Projekt zu ermöglichen, haben die Stiftungen der Förde Sparkasse der Fachhochschule Kiel und dem Kieler Planetarium e. V. finanzielle Unterstützung von 20.000,- EUR bereitgestellt. „Die Kombination von atemberaubenden Landschaftsaufnahmen mit sphärischer Harfenmusik unter der eindrucksvollen Kuppel des Kieler Mediendoms hat uns von Anfang an begeistert“, begründet Dr. Martin Skaruppe, Vorstandsmitglied der Stiftungen der Förde Sparkasse, die Förderung des Projektes.

Kommentar

Der Mediendom der Fachhochschule Kiel ist eine innovative Kuppel für digitale 360°-Inszenierungen und Forschungslabor für immersive Medien (lat.: immersio = Eintauchen). Der immersive Hörsaal dient den Studierenden als Ausbildungslabor. Der Öffentlichkeit präsentiert sich der Mediendom als virtueller Natur- und Kulturerlebnisraum für digitales Theater und Ausstellungsraum für bildende Kunst, Print- und Bildschirmpräsentationen.





„Nachwuchs ist Zukunft“

Musikfreunde Kiel gründen Stiftung zur Musikförderung junger Menschen

Der Verein der Musikfreunde wurde 1901 mit dem Ziel gegründet, das Kieler Musikleben zu pflegen und zu fördern, aber auch, um in Kiel ein professionelles Orchester zu etablieren: das heutige Philharmonische Orchester der Landeshauptstadt.


Mit seinen 1700 Mitgliedern gehört der Verein zu den ältesten und größten dieser Art. Nach Überzeugung des Vereinsvorstandes ist die Kultur – und hier besonders die Musik – weit mehr als nur eine „schöne Nebensache“. Die aktive Auseinandersetzung mit ihr schult nachweislich Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sowohl Wohlbefinden, Kommunikation als auch gesellschaftliches Zusammenleben positiv beeinflussen. Zudem kann sie förderlich für den wirtschaftlichen und beruflichen Erfolg sein.

Aus diesem Antrieb heraus hat der Verein der Musikfreunde Kiel auf seiner Mitgliederversammlung Mitte 2011 den Beschluss zur Gründung der gemeinnützigen **Stiftung Musikfreunde Kiel** gefasst. Junge Menschen mit Hilfe abwechslungsreicher Projekte für klassische Musik zu begeistern sowie hochbegabte junge Musikerinnen und Musiker aus der Region zu fördern, ist das erklärte Ziel. Gerade in Zeiten, in denen musische Bildung im Schulunterricht zur Randerscheinung wird, soll die Stiftung Möglichkeiten schaffen, Jugendliche an klassische Musik heranzuführen. So lautet auch das Motto der Stiftung **„Nachwuchs ist Zukunft“**.

Mit der **Stiftung Musikfreunde Kiel** wollen die Musikfreunde ihre Aktivitäten zur Ansprache junger Menschen weiter intensivieren, wie sie schon jetzt mit speziellen Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche sowie mit besonders begabten Nachwuchskünstler/-innen stattfinden. "Die Pflege unseres kulturellen Erbes liegt eines Tages in den Händen unserer Kinder - deshalb müssen wir sie jetzt an die Schätze der Musik heranführen, sie damit vertraut machen, dafür begeistern." lautet die Devise des Stiftungsvorstandes.

Um diesem Ziel näher zu kommen, benötigt die Stiftung einen entsprechenden Kapitalstock. Dieser soll stetig wachsen, auch und besonders durch die Unterstützung kultur- und musikbegeisterter Zustifter. Stiftungsinteressierte sind herzlich aufgerufen, sich mit dem Stiftungsvorstand in Verbindung zu setzen.

Die **Stiftung Musikfreunde Kiel** wurde unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse errichtet. Der Dipl. Designer und Marketingfachmann Rainer J. Kraatz wurde zum Vorsitzenden des Stiftungsvorstandes gewählt, seine Vertreterin ist die Musikwissenschaftlerin Selke Harten-Strehk. Weiterhin gehören dem Vorstand Arne von Briskorn (Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse), Dr. Claus Cornelius (Rechtsanwalt und Notar), Christian Dela (Kaufmann) und Arne Heinemann (Förde Sparkasse) an.



Zustiftungen zur Stiftung Musikfreunde Kiel sind hoch willkommen. Sie können unter dem Verwendungszweck „Zustiftung“ sowie unter Angabe von Name und Anschrift auf das Konto 1001 66 95 87 bei der Förde Sparkasse (Bankleitzahl 210 501 70) eingezahlt werden. Zustifter erhalten selbstverständlich eine Zuwendungsbestätigung für die Steuererklärung.

Fragen zur Stiftung Musikfreunde Kiel beantworten Ihnen der Vorsitzende des Stiftungsvorstandes Rainer J. Kraatz unter 0431 / 1490124 oder Konstantin Rohde vom Stiftungsmanagement der Förde Sparkasse unter 0431 / 592-1114. Informationen finden Sie auch im Internet unter www.musikfreunde-kiel.de/stiftung-musikfreunde-kiel.

Es kann sich hören lassen, wofür die Stiftung arbeitet: Das 14-jährige Kieler Nachwuchstalents Linnes Benson (li) gab anlässlich der Pressekonferenz eine eindrucksvolle Probe ihres Könnens auf dem Steinway-Flügel der Stiftung. Rainer J. Kraatz (Vorsitzender), Selke Harten-Strehk (stv. Vorsitzende), Arne Heinemann, Christian Dela, Arne v. Briskorn und Dr. Claus Cornelius zeigten sich beeindruckt von ihrer musikalischen Darbietung.





*Konstantin Rohde ist
geprüfter Stiftungsspezialist
in der Förde Sparkasse
und Ansprechpartner
für stiftungsinteressierte
Privatpersonen und
Institutionen.*

Das eigene Lebenswerk nachhaltig sichern Die Stiftung als Wunscherbin

Früher oder später kommt sie auf – die etwas unangenehme Frage, was mit dem eigenen Lebenswerk einmal passieren soll, wenn das Leben vorbei sein wird. Kein besonders schöner Gedanke, zugegeben, denn wer beschäftigt sich schon gern mit der Endlichkeit seines eigenen Lebens. Dennoch: ein Thema, dem man sich stellen sollte, geht es doch oftmals auch um die gerechte Verteilung nicht unerheblicher Vermögenswerte.

Als zumeist logische Schlussfolgerung ergibt sich die Weitergabe des Vermögens innerhalb der Familie. Doch ganz so einfach ist es nicht immer: Nicht selten stehen gerade Menschen in fortgeschrittenem Alter vor der Situation, dass der Partner oder die Partnerin bereits verstorben ist und die Partnerschaft – aus welchen Gründen auch immer - kinderlos geblieben ist. Selbst wenn es weitere, oft entfernte Verwandte gibt, entstehen im Erbfall schnell erhebliche Erbschaftsteuerbelastungen, die nicht immer durch hinreichende liquide Mittel bedient werden können, bspw. bei Immobilienwerten. Zudem sind dies nicht immer die Wunscherben, da vielleicht kein oder nur sehr wenig Kontakt besteht. In solchen Situationen reift in immer mehr Menschen die Idee, das verbleibende Vermögen zu gegebener Zeit gemeinnützigen Zwecken zur Verfügung zu stellen.

Eine besonders nachhaltige Form wohltätigen Engagements ermöglicht hierbei die Begünstigung gemeinnütziger Stiftungen. Im Gegensatz zu Vereinen oder anderen Institutionen sind Stiftungen zum Erhalt ihres Kapitals gesetzlich verpflichtet. Es dürfen also lediglich die Erträge der Vermögenssubstanz für den Stiftungszweck verwendet werden.

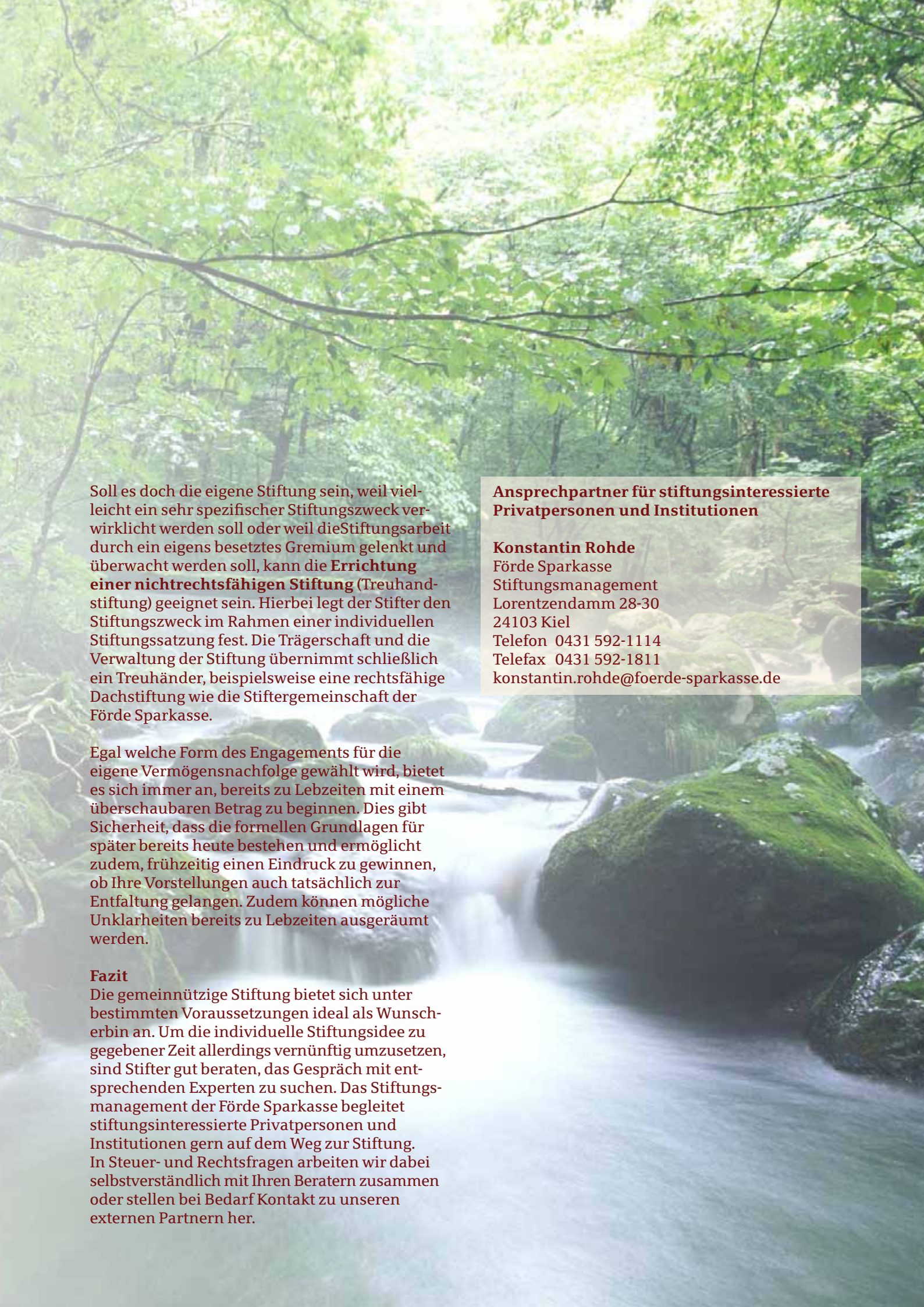
Das zumeist über viele Jahrzehnte aufgebaute Vermögen des Stifters bleibt so auf Dauer erhalten und dient nachhaltig dem gewünschten Zweck.

Der Weg zur Stiftung ist dabei heute so vielfältig wie nie. Die Zeiten, in denen stiftungsinteressierte Menschen zwingend eine eigene Stiftung errichten mussten, um ohne Steuerabzug Vermögen stiften zu können, sind vorbei. So können zum Beispiel bestehende Stiftungen, deren Stiftungszweck vollumfänglich den eigenen Vorstellungen entspricht, schon mit geringen Beträgen über eine **Zustiftung** begünstigt werden.¹ Diese Art der Vermögensstockspende wächst dem Stiftungskapital dauerhaft zu und muss von der Stiftung fortan ebenso erhalten werden wie das bereits vorhandene Kapital.

Gibt es beim Erblasser hingegen individuelle Vorstellungen zum gewünschten Stiftungszweck, beispielsweise die jährliche Vergabe von Spenden an eine oder mehrere ganz bestimmte Einrichtungen, so kann ein **Stiftungsfonds** eine interessante Alternative sein. Hierbei handelt es sich zwar auch um eine Form der Zustiftung an eine bestehende Stiftung, allerdings ist diese verbunden mit einer konkreten Zweckvorgabe und der Bindung des Kapitals an einen bestimmten Namen, oftmals dem eigenen Familiennamen oder dem Namen eines lieben Verwandten. Sollen Mittel von der begünstigten Stiftung als Stiftungsfonds geführt werden, ist es wichtig, sich vorher genau zu informieren, ob diese Stiftung hierzu bereit und in der Lage ist. Ideal geeignet für die Aufnahme von Stiftungsfonds sind Bürgerstiftungen² oder auch Dachstiftungen wie die Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse.

¹ Siehe hierzu beispielshalber die Artikel über bestehende Stiftungen in diesem StiftungsReport.

² Näheres zur Bürgerstiftung finden Sie ab Seite 6 in diesem StiftungsReport.



Soll es doch die eigene Stiftung sein, weil vielleicht ein sehr spezifischer Stiftungszweck verwirklicht werden soll oder weil die Stiftungsarbeit durch ein eigens besetztes Gremium gelenkt und überwacht werden soll, kann die **Errichtung einer nichtrechtsfähigen Stiftung** (Treuhandstiftung) geeignet sein. Hierbei legt der Stifter den Stiftungszweck im Rahmen einer individuellen Stiftungssatzung fest. Die Trägerschaft und die Verwaltung der Stiftung übernimmt schließlich ein Treuhänder, beispielsweise eine rechtsfähige Dachstiftung wie die Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse.

Egal welche Form des Engagements für die eigene Vermögensnachfolge gewählt wird, bietet es sich immer an, bereits zu Lebzeiten mit einem überschaubaren Betrag zu beginnen. Dies gibt Sicherheit, dass die formellen Grundlagen für später bereits heute bestehen und ermöglicht zudem, frühzeitig einen Eindruck zu gewinnen, ob Ihre Vorstellungen auch tatsächlich zur Entfaltung gelangen. Zudem können mögliche Unklarheiten bereits zu Lebzeiten ausgeräumt werden.

Fazit

Die gemeinnützige Stiftung bietet sich unter bestimmten Voraussetzungen ideal als Wunscherbin an. Um die individuelle Stiftungsidee zu gegebener Zeit allerdings vernünftig umzusetzen, sind Stifter gut beraten, das Gespräch mit entsprechenden Experten zu suchen. Das Stiftungsmanagement der Förde Sparkasse begleitet stiftungsinteressierte Privatpersonen und Institutionen gern auf dem Weg zur Stiftung. In Steuer- und Rechtsfragen arbeiten wir dabei selbstverständlich mit Ihren Beratern zusammen oder stellen bei Bedarf Kontakt zu unseren externen Partnern her.

Ansprechpartner für stiftungsinteressierte Privatpersonen und Institutionen

Konstantin Rohde
Förde Sparkasse
Stiftungsmanagement
Lorentzendamms 28-30
24103 Kiel
Telefon 0431 592-1114
Telefax 0431 592-1811
konstantin.rohde@foerde-sparkasse.de

Förde Sparkasse

Stiftungsmanagement
Lorentzendam 28-30
24103 Kiel